Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **Samariter**

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

… denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt … Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Fühler ausstrecken
Die Fühler ausstrecken,
die Nase reinstecken,
sich die Finger ablecken,
die Umgebung abchecken,
die Murmeln verstecken,
vor dem Knall erschrecken.
Lass uns zusammen die Welt entdecken!

Jörn Brumme

Schon seit 1904 werden die Räume im Haus der Samariter-Kirchengemeinde im Bezirk Friedrichshain als Kindergarten genutzt. Träger der heutigen evangelischen Kita Samariter ist der Ev. Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Räumliche Voraussetzungen

In unserer Kita befinden sich zwei Gruppenräume mit einer Lese-, Koch-, Experimentier-, Kuschel-, Verkleidungs-, Bau- und Konstruktionsecke. Eine Rutsche und ein Bälle-Bad laden zum Toben ein. Ruhen und Verweilen ist auf zwei Hochebenen möglich. Vor dem Aquarium kann man den Fischen zusehen. Hinter der Samariterkirche befindet sich unser Spielplatz, mit verschiedenen Spielgeräten, um Motorik und Gleichgewicht zu schulen; außerdem gibt es eine Wasserpumpe und zwei Sandkästen. In einem kleinen, auf Hochbeeten angelegten Garten haben Kinder und Eltern die Möglichkeit, Blumen und Nutzpflanzen zu säen, zu pflegen, zu ernten und so den Jahreskreis aktiv zu erleben.

Profil
Da wir eine kleine Einrichtung sind, kennen sich alle Kinder. Durch die gruppenoffene Arbeit sind unterschiedlichste Kontakte und Spielaktivitäten möglich. Den Kindern stehen in den verschiedenen Räumen unterschiedliche Materialien zur Verfügung.

Sie können sich, außerhalb der Angebote, frei für ihren Aufenthaltsort entscheiden. Altersgemischte Gruppen sind für uns eine Notwendigkeit, um den Kindern vielfältige Erfahrungen und Förderung ohne Leistungsdruck zu ermöglichen. Beim wöchentlichen Bewegungs- und Musikangebot bevorzugen wir eine kleine Altersmischung (2 bis 4 sowie 4 bis 6 Jahre), um die Kinder in ihrer Entwicklung altersgerecht zu unterstützen.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind
Wir sehen die Kinder als weltoffene Wesen und unverwechselbare Geschöpfe Gottes. Für unser Menschenbild gilt der Leitsatz: Ich bin wer, ich kann was, ich bin für andere wertvoll! Die Kinder sind aktiv und neugierig und bergen viele verschiedene Talente und Fähigkeiten.

Wir möchten diese mit unserer pädagogischen Arbeit entsprechend anregen, den Rahmen schaffen, sodass die Kinder zum Selbstgestalter ihrer Entwicklung werden können. Sie werden dabei als aktiv lernend und sich selbst bildend gesehen. Wir nehmen die Kinder so wie sie sind, einzigartig und individuell, mit ihren ganz eigenen Bedürfnissen. Zuwendung gibt Geborgenheit und Sicherheit, die wir unseren Kindern nicht vorenthalten dürfen. Um ein stabiles Selbstbild zu gewinnen, brauchen die Kinder, wie jeder Mensch, Anerkennung mit all ihren Stärken und Schwächen. Wir sehen die Kinder als gleichberechtigte Partner, deswegen ist uns auch sehr wichtig, den Kindern gegenüber wertschätzend aufzutreten und ihnen zu vermitteln, dass sie etwas Besonderes sind. Wir beziehen sie in die Planung und Gestaltung unseres Alltags ein.

Rechte der Kinder
Kinder haben bei uns ein Recht auf:
- Lob, Anerkennung und Angenommensein
- eigenes Tempo
- Ruhe
- aktive und positive Wärme und Zuwendung
- Zeit zum freien Spielen
- entwicklungsfördernden Spiel- und Lebensraum
- ausreichend Bewegung und Aufenthalt im Freien
- Lernen mit allen Sinnen
- freie Wahl der Spielpartner und des Spielmaterials
- Selbstständigkeit und Mitbestimmung
- Erfolgserlebnisse

Beteiligung von Kindern

Wir beteiligen die Kinder im Kitaalltag unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Entwicklungsstandes. Als besondere Form führen wir dazu regelmäßig Kinderkonferenzen durch. Diese dienen dazu, dass Kinder ihre Anliegen, Wünsche, Interessen und ihre Kritik äußern können. Weiterhin können sie dabei das Zusammenleben in der Gruppe reflektieren, Lösungsmöglichkeiten entwickeln und sich selbstverantwortlich einbringen.

Rolle des*der Erzieher*in

- Wir respektieren die Kinder und akzeptieren sie wie sie sind.
- Wir geben ihnen Freiräume, um ihnen eigene Erfahrungen zu ermöglichen.
- Wir motivieren sie, ihr Leben selbst zu bestimmen und zu gestalten.
- Wir geben ihnen die Möglichkeit zum freien, spontanen Spielen.
- Wir bieten ihnen Impulse und Materialien, um selbstbestimmt zu lernen.
- Wir bleiben selbst neugierig und lassen uns immer wieder auf Neues und Unbekanntes ein.
- Wir wollen den Kindern ein Vorbild sein, die Gemeinschaft fördern und partnerschaftliches, tolerantes und gewaltfreies Miteinander unterstützen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Diese bildet sich durch Ich-Kompetenz,

Sozialkompetenz, Sach- und lernmethodische Kompetenz. Wir gestalten die einzelnen Bildungsbereiche so, dass die Kinder fröhlich forschend und ausprobierend durch unseren Kitaalltag gehen. Sie sollen Wissen und Können, sowie Fähigkeiten und Handlungskompetenzen erlangen, die sie für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben benötigen.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Sozialverhalten, Umwelt- und Naturbewusstsein, christliche und gesellschaftliche Wertvorstellungen sowie Spiel- und Lernbereitschaft entwickeln.

Wir gestalten unsere Arbeit nach den Grundsätzen des Situationsansatzes. Ziel dieses Ansatzes ist es, die Kinder auf ihrem Weg zur Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu begleiten. Wir gestalten mit den Kindern den Kitaalltag so, dass Selbstbildungsprozesse stattfinden und die Kinder Lebenskompetenzen erwerben können. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich Handlungs- und Bewegungsfreiräume zu erschließen und zu nutzen.

Unsere Kita – Ort zum Sein und Werden

Bildungsprogramm, Bildungsbereiche

Das Berliner Bildungsprogramm mit seinen Bildungsbereichen ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und wird von uns in den Kitaalltag integriert.

Christliche Religionspädagogik

Christliche Themen sind in unserer Einrichtung Teil des alltäglichen Kitalebens und in die Projektarbeit integriert. Dabei gehen wir von den Erfahrungen der Kinder aus. Mit den Kindern erleben wir das Kirchenjahr. Sorgfältig wählen wir Texte und Geschichten der Bibel aus, erleben diese nach, suchen Antworten und stellen einen Bezug zu uns her. Christlicher Glaube wird von uns nicht vermittelt, sondern kann nur gelebt werden.

Feste, Gottesdienste

Wir feiern Familiengottesdienste mit der Galiläa-Samariter-Gemeinde zu verschiedenen Anlässen wie Erntedank, Advent oder Verabschiedung der Vorschulkinder und bereiten sie gemeinsam mit Kindern und Eltern vor. Auch andere Feste, wie das Sankt-Martins-Fest und unser Sommerfest, planen und erleben wir gemeinsam. Das Beisammensein trägt zum besseren Kennenlernen von Eltern, Gemeindegliedern und Erzieher*innen bei, schafft Nähe und Vertrauen.

Spiel als (Bildungs-) Arbeit des Kindes

Das Spiel ist für Kinder die wichtigste Tätigkeit. Deshalb lernen sie bei uns spielerisch, ohne dies als Lernsituation zu empfinden. So haben sie in den unterschiedlichen Bereichen und mit verschiedenen Materialien die Möglichkeit, die Erlebnisse ihres Alltages nachzuspielen und zu verarbeiten. Sie stehen mit ihren Stärken und Fähigkeiten, mit ihren individuellen Bedürfnissen, Vorlieben und Abneigungen im Mittelpunkt unseres pädagogi-

schen Handelns. Jedes Kind kann seine individuellen Fähigkeiten erfahren, weiterentwickeln und sich damit in der Gruppe als Teil des Ganzen fühlen und einbringen.

Beobachtung und Dokumentation
Die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Lernprozesse bildet die Basis unserer pädagogischen Arbeit, dabei berücksichtigen wir den Datenschutz. Durch regelmäßige Beobachtung und Dokumentation wird darauf geachtet, dass alle Kinder Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Die individuellen Stärken, Interessen, Fortschritte und Bedürfnisse des einzelnen Kindes werden wahrgenommen.

Im Vordergrund steht, wie das einzelne Kind in seinen Entwicklungs- und Bildungsprozessen weiter unterstützt und gefördert werden kann. Durch unsere Beobachtung und Dokumentation erhalten die Eltern detaillierte Informationen über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes.

Folgende Verfahren finden bei uns Anwendung:
- Portfolio-Dokumentation in Form von „Ich-Ordnern“
- freie Beobachtung
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Kuno Bellers Entwicklungstabelle
- Sprachlerntagebuch

Kinder sind Mädchen und Jungen – geschlechtsbewusste Pädagogik
Kinder orientieren sich an Vorbildern, beobachten, ordnen sich zu. Sie brauchen unterschiedliche Bilder von Jungen und Mädchen, Männlichkeit und Weiblichkeit. Diese führen zur Erweiterung des Verhaltensrepertoires für beide Geschlechter und tragen zur Entwicklung von Verständnis, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung bei.

Unser Ziel ist die Durchführung einer geschlechterbewussten Pädagogik in unserem Alltag. Dies gelingt durch das Hinterfragen und Reflektieren unserer Geschlechtsidentität und eigener Verhaltensweisen, aber auch durch die Gestaltung unserer Räume, Projekte, Angebote, Spielmaterialien und Medien sowie durch die Überprüfung unserer eigenen Sprache auf Geschlechtergerechtigkeit.

Inklusion – Umgang mit Verschiedenheit
Inklusion bedeutet, das gleichberechtigte Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung in einer Gruppe zu erleben und einfühlend zu verstehen. Dabei kann jedes Kind seine individuellen Fähigkeiten erfahren, weiterentwickeln und sich damit in der Gruppe als Teil des Ganzen fühlen, sich ein-

bringen und wirksam sein. Die Vielfalt von Anderssein können die Kinder als selbstverständlich erleben und lernen somit sich selbst und andere in ihrer Einzigartigkeit schätzen und achten wie auch, sich gegebenenfalls zu unterstützen.

Ernährung
Besonderen Wert legen wir auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Unter Berücksichtigung dieses Kriteriums wählen wir unseren Essenanbieter aus. Darüber hinaus wird im Tagesablauf mehrmals eine Zwischenmahlzeit aus Obst und Gemüse gereicht. Weiterhin lernen die Kinder bei uns, Mitverantwortung für ihre Ernährung zu übernehmen.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnungskonzept
Der Kontakt zu den Eltern hat vielfältige Formen. Ein Besuch, ehe das Kind eingewöhnt wird, ist ein erster Schritt. Eine weitere bedeutsame Form ist die Beteiligung der Eltern während der Eingewöhnung. Behutsam und schrittweise werden die Kinder, in Absprache mit den Eltern, an die neue Umgebung und die Menschen gewöhnt. Die Dauer der Eingewöhnung hängt von den individuellen Bedürfnissen der Kinder ab und wird mit der zuständigen Erzieherin bzw. dem zuständigen Erzieher abgesprochen. Die Eingewöhnung ist in der Regel nach ca. vier Wochen abgeschlossen.

Vorbereitung auf die Schule und Übergang in die Schule
Um den Kindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern, streben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen an. Vor dem Schulanfang schafft ein näheres Kennenlernen, z. B. durch den Besuch der Grundschule oder des Lehrers bzw. der Lehrerin in der Einrichtung eine größere Sicherheit für die zukünftigen Schulanfänger und ermöglicht den Familien einen fließenden Wechsel in die Schule.

Zusammenarbeit mit Eltern

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
Die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Müttern und Vätern, den wichtigsten Bezugspersonen des Kindes, hat einen hohen Stellenwert für uns. Wir nehmen die Familien mit ihren individuellen Lebensgeschichten wahr. Die Mitarbeit der Eltern ist von uns gewünscht. Für Ideen, Anregungen und Kritik sind wir offen. Die Kita kann nur dann Lebensraum der Kinder sein, wenn die Eltern in unsere Arbeit einbezogen werden.

Entwicklungsgespräche
In regelmäßigen Abständen finden Entwicklungsgespräche statt, in denen wir uns gemeinsam mit den Eltern über die individuelle Entwicklung des Kindes austauschen. Sie dienen dazu, die Begleitung der kindlichen Entwicklung abzustimmen.

Elternvertretung
Zu Beginn eines Kitajahres wählen die Eltern Vertreter*innen als Ansprechpartner*innen für den Austausch zwischen Eltern und Erzieher*innen. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein organisieren sie außerdem regelmäßig Basare, Feste, Elternabende und Familiengottesdienste. Die Mitarbeit verstärkt die gemeinsame Verantwortung.

Besondere Angebote für Eltern
Wir möchten, dass Eltern einen Einblick in unser tägliches Kitaleben gewinnen. Dazu haben wir in der Kita Tafeln und Aushänge, auf denen wir informieren und den Ablauf der Woche sichtbar machen. Es gibt einen E-Mail-Newsletter, in dem auch unser Förderverein informiert.

Förderverein
Im Förderverein können sich Eltern freiwillig engagieren. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der Kita auf vielfältige Weise zu unterstützen.

Was uns noch wichtig ist

Spielzeugfreie Zeit
Seit 2002 führen wir jährlich, für ca. 10 Wochen, mit den Kindern eine „spielzeugfreie Zeit“ durch, welche zur Suchtprävention beiträgt. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, und haben die Gelegenheit, eigene Ideen und Phantasien zu entwickeln. Auf diese Art und Weise wird ein neuer Spiel- und Erfahrungsraum geschaffen.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorstand des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 2/2019) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt. Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Experten für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohle des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.

*Jedem*jeder einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorstand und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.
*Ihre **Kathrin Janert***

Kita Samariter

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Samariter

Samariterstraße 27 · 10247 Berlin

Telefon (0 30) 41 72 19 32 · Fax 41 72 19 54
samariter-kita@evkvbmn.de

Leitung
Jana Wolf

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.00 bis 17.00 Uhr
(ein Freitag im Monat bis 15.00 Uhr)

Schließzeiten
in den Berliner Sommerferien drei Wochen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an ausgewählten Brückentagen

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
U-Bhf Samariterstraße (U5), U-Bhf Schönleinstraße (U8), Metrobus M41 bis Haltestelle Körtestraße

evkvbmn.de

dialogo®, 5.2020 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe